



Heimat im Wandel



Ein generationsübergreifendes Projekt mit SchülerInnen der Josef-Breher-Hauptschule Pullach 2006/2007



Projektbeteiligte

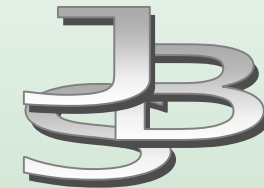
Projektleitung

Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck (Anke Schleufer)
Ingenieurbüro Ecotopia (Birgit Zipfel)



Kooperationspartner

Josef-Breher-Hauptschule Pullach



Gemeinde Pullach
Jugendzentrum Pullach
Projekt „Mobil und Kultur“/ KJR München-Land

Förderung

Bayerisches Staatsministerium
für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz



Heimat im Wandel 2006/2007



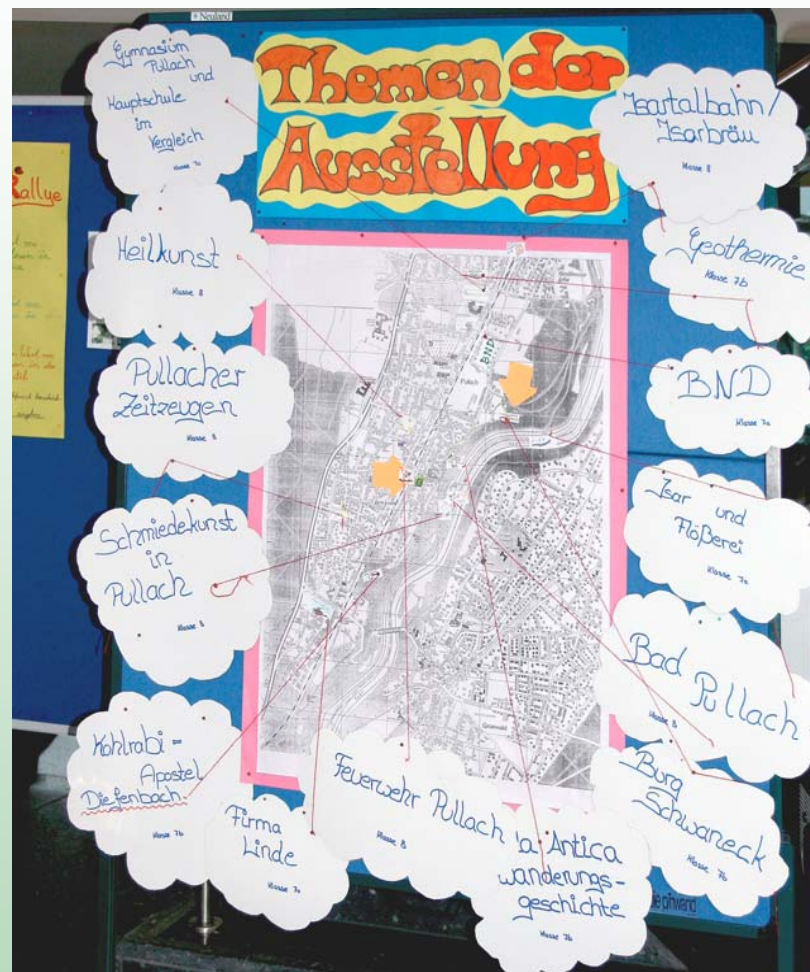
Zielsetzung des Projekts

- Generationenübergreifende Kontakte, insbesondere zwischen jugendlichen HauptschülerInnen und SeniorInnen ermöglichen
- Schule in die Gemeinde und den Lebensalltag hinein öffnen
- Sensibilisierung für geschichtliche Entwicklungen
- Dialog über Heimat beleben
- Verständnis und Toleranz zwischen verschiedenen Generationen und Kulturen fördern
- Demokratieverständnis aktivieren



Projektjahr 2006

- Anlass nutzen:
„1200 Jahre Pullach“
- Konkretes Ziel:
Die insgesamt 61 SchülerInnen aus den beiden 7. Klassen und der 8. Klasse der Hauptschule Pullach erstellen mit unserer Unterstützung eine Ausstellung zum Thema „Pullach gestern – heute - morgen“



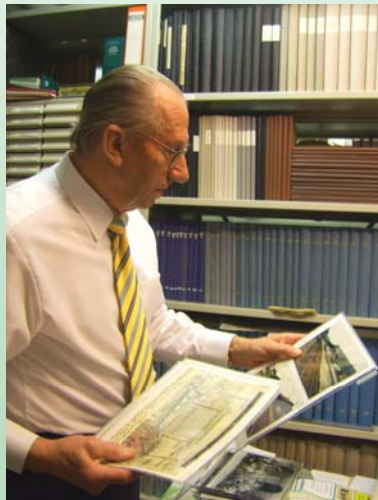
Projektdurchführung 2006

- Mit jeder der 3 Klassen zunächst getrennt, also jeweils:
 - Eine 2-stündige Einführungseinheit in der Schule
 - 1 Projekttag im NEZ zu Teamfähigkeit, Themenfindung, Bildung von Kleingruppen und erste Kontakte (8.00 bis 15.00 Uhr)
 - 1 Tag Interviews führen und dokumentieren (8.00 bis 15.00 Uhr)
 - 1 Tag Vorbereitung der Ausstellung (8.00 bis 16.00 Uhr)
- Mit allen 3 Klassen zusammen:
 - Aufbau und Eröffnung der Ausstellung beim Maifest der Schule
 - Aufbau und Eröffnung der Ausstellung im Bürgerhaus Pullach für 10 Tage im Juli
- Auswertung mit jeder Klasse und den Lehrkräften

Förderung der Teamfähigkeit



Interviewphase



Interviewphase



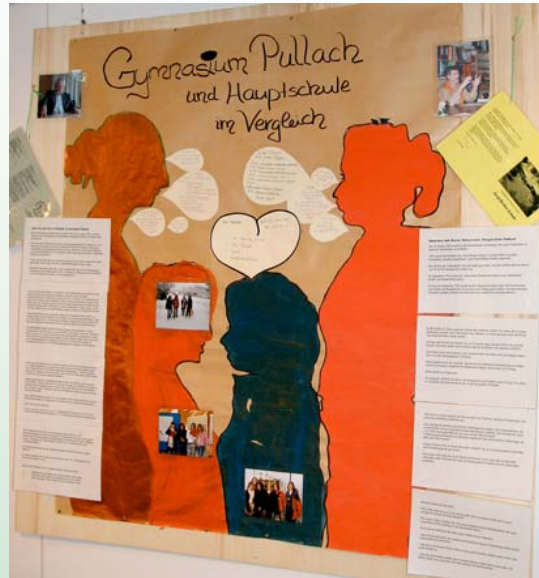
Arbeiten an der Ausstellung



Die Ausstellung „Pullach gestern-heute-morgen“



Die Ausstellung „Pullach gestern-heute-morgen“



Die Ausstellung „Pullach gestern-heute-morgen“



Die Ausstellung „Pullach gestern-heute-morgen



Ziele im Projektjahr 2007

- Die Kooperation zwischen dem NEZ Burg Schwaneck und der Hauptschule Pullach wird in bewährter Form fortgesetzt mit den Schülerinnen der beiden nunmehr 8. Klassen der Hauptschule Pullach (34 SchülerInnen)
- Die Auseinandersetzung mit den Themen „HEIMAT: Was ist das?“ und „HEIMAT IM WANDEL“ sowie eine Sensibilisierung für das „ALTER“ fördern
- Den Dialog über Heimat zwischen Menschen verschiedenen Alters und aus unterschiedlichen Kulturen anregen
- Konkrete Ergebnisziele:
 - Erstellung eines Heimatbuches mit allen Ergebnissen von 2006 und 2007
 - Gestaltung des Maifestes der Schule zum Thema „Heimat im Wandel“
 - Gestaltung eines „Besonderen Heimatabends“ im Bürgerhaus Pullach am 24. Mai 2007

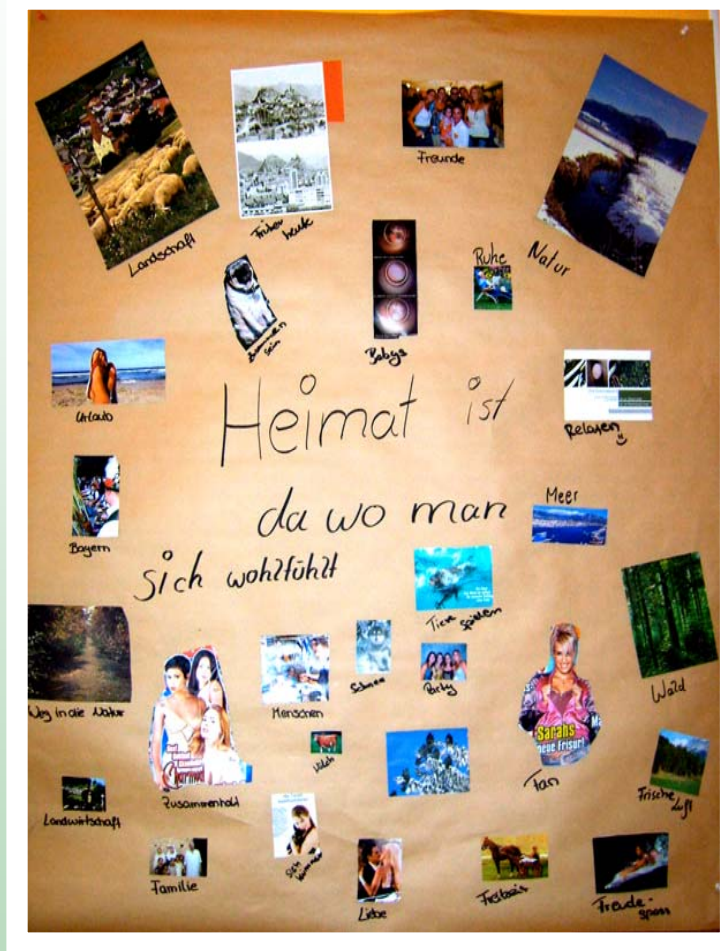
Projektdurchführung 2007

Projekttag im NEZ:

- Stärkung der Teamfähigkeit
- persönlicher Austausch über Heimat/ Heimatcollagen
- erste Interviews auf der Straße
- Verständnis für alte Menschen vertiefen



Projekttag im NEZ



Projekttag im NEZ



Klassenübergreifende Projekttag auf Burg Schwaneck

3 Tage Kleingruppenarbeit jeweils von 8.00 bis 17.00 Uhr

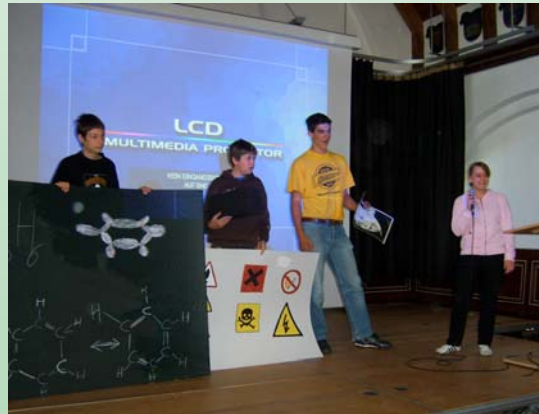
- Layout Heimatbuch
- Heimatfilm drehen
- Computerpräsentation erstellen
- Kulissen erstellen für Heimat-Theaterstück
- Rahmenausstellung für Heimatfest und Abend
- Interviews mit SeniorInnen



Klassenübergreifende Projekttag auf Burg Schwaneck



Klassenübergreifende Projekttag auf Burg Schwaneck



Heimatfest an der Schule

- Internationales Buffet
- Theaterstück „Heimat im Wandel“



Ein besonderer Heimatabend im Bürgerhaus



Resonanz in den Medien

- Film des Bayerischen Rundfunks



Presseecho

Hachinger Tal / Isartal SZ LKS 18/07/06 Südde

stellung im Bürgerhaus krönt Projektarbeit

Hauptschüler erforschen die eigene Heimat

schlussreiche Zeugnisse des Wandels am Beispiel Pullachs / Stefan Detig: Meisterleistung

von Jürgen Wolfram

Sie haben Zeitzeugen ihrer Kindheit im Krieg befragt und die Geschichte der Isar im Grund gegangen und versenken sich in die kurze Blüte des Pullachs. Nebenbei trauen sie ihr Durchhaltevermögen und andere Schlüsselskizzen, dokumentierten zudem frisch ihre Arbeit. Beim Projekt „Heimat im Wandel“ waren lebendige und echten Klassen aus der Burg-Schwanack-Hauptschule und gefordert.



An Pullachs glanzvolle Zeiten als Kurbad erinnert ein Modell, das in der Ausstellung „Heimat im Wandel“ zu sehen ist. Hier wird es von Schulin Andrea Lehner (2. v. l.) begutachtet.

Das Ergebnis des kollektiven Efforts kann sich nach Ansicht Bürgermeister Stefan Detig (Christlich) sehen lassen. Die Ausstellung ist es unter dem Titel „Pullach gestern – heute – morgen“ bis zum 20. Juli im Foyer des Bürgerhauses Pullach zu sehen. Später sollen die pädagogischen und historisch gleichwertigen Zeugnisse einer Entdeckung auf Schwaneck mitgeteilt werden. Unter dem Projekt stehen das Kulturzentrum Burg-Schwanack (NEZ) des Kreisjugendrings München-Land, das Kreisumweltministerium, Ingenieurbüro ecotopia und die Lehrkräfte der Pullacher Hauptschule. Ihr Ziel: Die Jugendlichen für geschichtliche Entdeckungen zu sensibilisieren. Demut, Toleranz und Verständnis sind unter anderem in der Generation der Jugendlichen überwinden zu können. Die Schule für gemeindliche Zusammenhänge zu öffnen. Neben Aufhängern für Vorhaben der Beteiligten nicht zu suchen, drängte sich wegen 1200-jährigen Bestehens der Gemeinde eine Betrachtung Pullachs und seiner Besonderheiten doch geradezu auf. Zur Illustration ihrer Forschungsergebnisse bauten die Jugendlichen originalgetreue Modelle von Badeeinrichtungen und eines barockes Interviewpartners fanden sie unter anderem in Gewerbebetrieben und bei der Feuerwehr, im Staatlichen Gymnasium und in der Energiezentrale der Geothermieanlage. Ideen für eine Quiz generierten sie am Ende auch noch.

Wie man ein gelungenes Werk

adäquat präsentiert, darüber konnte man bei der Eröffnung der Heimat-Schau von der Hauptschule nach etwas lernen. Die treibenden Kräfte des Projekts – Anke Schleifer (NEZ), Birgit Zipfel (ecotopia) und Hauptschulleiter Werner Mittelreiter – sprachen über Konzept und Bedeutung von „Heimat im Wandel“. Kinder des Trachtenvereins Schäftlarn führten Tänze vor. Max Loy vom Umweltministerium betonte, Bildung stehe im Mittelpunkt nach-

haltiger Entdeckungen. Wechselt von Tanja Zillich-Schmidt zu dem Thema: „Heimat im Wandel“ ist ein übersehbar gut Bildungsbereit. Schüler dürfen Hand“ erzahl

Annäherung an den Begriff „Heimat“

Pullacher Hauptschüler haben im Bürgerhaus ihre Projektarbeit vorgestellt

Von Stefan Biro

Zwei Jahre lang haben sich Schüler der Josef-Breher-Hauptschule Pullach mit dem Thema „Heimat im Wandel“ auseinandergesetzt. Herausgekommen sind unter der Leitung des Kreisjugendrings ein selbst geschriebenes Theaterstück, Karikaturen, animierte Computerpräsentationen, Fotostrecken und das Buch „Heimat im Wandel“. Es enthält Texte der Schülern und Interviews mit Pullacher Bürgern.

Victor de Oliveira, einer der am meisten beteiligten Schüler, hat im Bürgerhaus seine Projektarbeit vorgestellt. „Für ältere Menschen hat Heimat viel mit der Erinnerung an die Vergangenheit zu tun, während für mich Heimat eindeutig in der Gegenwart und Zukunft liegt, zwischen Wirklichkeit und Traum.“ In dem jetzt erhältlichen Heimatbuch führt der 14-Jährige seine Gedanken weiter aus: „Die Heimat ist ein Ort, wo ich relaxen kann, keine Autos, kein Stress und kein Lärm entsteht oder zu sehen ist. Nur ich, mein Hund und alle Freunde, auf die ich Lust habe.“



Ergebnis von zwei Jahren Arbeit: Sabrina und Ezra von ihrem „Heimatbuch“. Foto: uck

Nationalität spielt für de Oliveira, der wie etwa die Hälfte der Schüler einen ausländischen Hintergrund hat, keine große Rolle. De Oliveira ist Deutscher und Brasilianer, doch wie für die meisten der Jugendlichen ist Heimat mehr ein Gefühl als ein Ort, sagt auch Anke Schleifer vom Kreisjugendring. „Wir möchten die Jugendlichen für geschichtliche Entwicklungen im Ort und für generationsübergreifende Themen sensibilisieren. Außerdem wollen wir Toleranz gegenüber Fremden fördern und dazu beitragen, Vorurteile der älteren Generation gegenüber den Jungen abzubauen“, erklärt Schleifer die Hintergründe des Projekts. Die unverzichtbare Umweltpädagogin Birgit Zipfel bezeichnet das Heimatprojekt als „ergebnisoffenen Prozess, den wir nur methodisch unterstützen“. Die Schüler sollten sich ihre eigenen Gedanken machen.

NDKREIS MÜNCHEN Wochenende, 21./22. April 2007



Was ist Heimat? Interessiert dazu führen hier die Schüler (v. l.) Ben, Victor, Mia und Luca auf Burg Schwanack. Foto: Robert Böhmer

Fürs Altern und die geschichtliche Entwicklung sensibilisieren

Jugendliche bereiten Heimatabend vor – Zweijähriges Projekt

VON ANNIKA TORCH

Hauptschule Pullach hat kürzlich mit „Heimat im Wandel“ ein zweijähriges Projekt abgeschlossen. Die Schüler haben im Bürgerhaus ihre Projektarbeit vorgestellt. „Für ältere Menschen hat Heimat viel mit der Erinnerung an die Vergangenheit zu tun, während für mich Heimat eindeutig in der Gegenwart und Zukunft liegt, zwischen Wirklichkeit und Traum.“

Zum Thema „Heimat, was ist das?“ und „Heimat im Wandel“ führten die Schüler zusätzlich verschiedene Interviews. Als Gesprächspartner stellten sich unter anderem einige Senioren aus dem „Haus am Wissensee“.

Die Ergebnisse dieser dreiwöchigen Projektarbeit werden am 24. Mai präsentiert. Der Heimatabend wird am 24. Mai präsentiert. Der Heimatabend wird am 24. Mai präsentiert.

Die Idee zu einer „Heimatabend“ wurde von den Klassenlehrern des Kreisjugendrings Pullach entwickelt. Das Projekt soll die Schüler zu einer Auseinandersetzung mit dem Thema „Heimat“ anregen und eine aktive Rolle bei der Entwicklung des Heimatabends spielen. Die Schüler werden dazu in sechs verschiedenen Arbeitsgruppen eingeteilt, um ein Programm zu erstellen. Jeweils eine Sechsergruppe bereitet einen Film und eine animierte Computerpräsentation vor. Außerdem sollen die Jugendlichen einige Fotos und Collagen zusammen-

stellen. Die Ergebnisse dieser dreiwöchigen Projektarbeit werden am 24. Mai am 19 Uhr im Bürgerhaus zu sehen sein. Dazu lädt das Naturerlebniszentrum Burg Schwanack alle interessierten Bürger herzlich ein. Zur Eröffnung der Ausstellung sind auch Tanz und Musik geplant.



Heimat im Wandel 2006/2007



SZ LKS 27/04/07

Projektergebnisse

- Die Gemeinde mit ihrer Geschichte und Vielfalt ist für die Jugendlichen wie für beteiligte BürgerInnen lebendiger geworden
- HauptschülerInnen erleben, dass sich Engagement und Durchhaltevermögen lohnen und dass sie gemeinsam Hervorragendes leisten können
- HauptschülerInnen werden in der Öffentlichkeit als kompetente und freundliche Menschen wahrgenommen und erfahren Anerkennung
- Viele spannende Gespräche über Heimat haben stattgefunden zwischen Menschen verschiedener Kulturen und Generationen und haben Junge wie auch Ältere zum Nachdenken angeregt
- Neue Kooperationen in der Gemeinde sind entstanden, haben sich bewährt und bieten eine gute Basis für neue Projekte
- Die 2-Jährige Kooperation zwischen Umweltstation, Schule und Gemeinde hat Vertiefung ermöglicht sowie weiterführende Projekte wie z.B. das „Coaching Projekt“ vorgebracht.

Nachdenkenswertes

- Als Projekt für die ganze Klasse oder lieber das Prinzip der Freiwilligkeit?
- Spannungsfeld Partizipation und Prozessorientierung versus Ergebnisorientierung
- Motivation durch Erfolge oder Lernen durch Scheitern?
- Hauptschülerinnen brauchen viel Unterstützung, um dran zu bleiben! Betreute Kleingruppenarbeit bewährt sich, wenngleich sie personalintensiv ist.
- Unterstützung durch das Team ohne den Jugendlichen die Verantwortung für ihre Ergebnisse abzunehmen

Buchtipp! Das „Heimatbuch“ ist lesenswert!

Heimat ist Zukunft

Junge Menschen erkunden, wie
Vergangenes ihr Leben prägt



**Danke für ihre
Aufmerksamkeit !**